

Rilke, Rainer Maria: Rast auf der Flucht in Aegypten (1900)

1 Diese, die noch eben atemlos
2 flohen mitten aus dem Kindermorden:
3 o wie waren sie unmerklich groß
4 über ihrer Wanderschaft geworden.

5 Kaum noch daß im scheuen Rückwärtsschauen
6 ihres Schreckens Not zergangen war,
7 und schon brachten sie auf ihrem grauen
8 Maultier ganze Städte in Gefahr;

9 denn so wie sie, klein im großen Land,
10 – fast ein Nichts – den starken Tempeln nahten,
11 platzten alle Götzen wie verraten
12 und verloren völlig den Verstand.

13 Ist es denkbar, daß von ihrem Gange
14 alles so verzweifelt sich erbost?
15 und sie wurden vor sich selber bange,
16 nur das Kind war namenlos getrost.

17 Immerhin, sie mußten sich darüber
18 eine Weile setzen. Doch da ging –
19 sieh: der Baum, der still sie überhing,
20 wie ein Dienender zu ihnen über:

21 er verneigte sich. Derselbe Baum,
22 dessen Kränze toten Pharaonen
23 für das Ewige die Stirnen schonen,
24 neigte sich. Er fühlte neue Kronen
25 blühen. Und sie saßen wie im Traum.